



**BREMENS  
BESTE  
SEITEN**



**GESCHICHTE** S. 4

**GESELLSCHAFT** S. 12

**KULINARISCHES** S. 22

**KULTUR** S. 26

**PROMINENTE** S. 38

**SPORT** S. 46

**WIRTSCHAFT** S. 50

**WISSENSCHAFT** S. 58

## **FISHTOWN-KING.**

Als am 1. Oktober 1958 ein Schiff mit über 1.000 US-Soldaten an der Columbuskaje in Bremerhaven anlegte, waren Schaulustige und Reporter kaum noch zu halten. Der Grund: Elvis Presley, der »King of Rock 'n' Roll«, war an Bord. Der amerikanische Superstar leistete seinen Militärdienst ab und wurde in Europa stationiert. Seine ersten Schritte auf deutschem Boden machte er somit in der Seestadt.

## **DABEI SEIN IST ALLES.**

Seit 1358 ist Bremen Mitglied des Hanseverbundes. Mit dem Beitritt versicherte die Stadt, Beschlüsse und Regeln der Hanse anzuerkennen und einzuhalten. Das gilt auch heute noch und ist ein wichtiger Teil der Identität Bremens.

## **RAND-NOTIZ.**

Hätten Sie's gewusst? Der Name der Stadt leitet sich vom altsächsischen Wort »brema« ab und bedeutet so viel wie »am Rand«, womit Bezug auf die Dünenlage an der Weser genommen wurde.



## **FESTEN BODEN UNTER DEN FLÜGELN.**

1913 gegründet, war der Bremer Flughafen der erste in Deutschland, der über eine befestigte Start- und Landebahn verfügte. Heutzutage ist der Bremen Airport mit der Straßenbahn nur elf Minuten von der City entfernt – so nah wie kein anderer internationaler Flughafen in Deutschland.

## LEUCHTE DES NORDENS.



Benannt nach seinem Standort Roter Sand, einer Untiefe in der Wesermündung, ist der 1885 fertig gestellte Leuchtturm das älteste Offshore-Bauwerk der Welt. Heutzutage steht der Turm unter Denkmalschutz, Besucher können seit 1999 sogar auf ihm übernachten.

## STARS & STRIPES TRIFFT SPECKFLAGGE.

Die USA errichteten eines der ersten Generalkonsulate Europas im Jahr 1794 in Bremen – auf persönlichen Wunsch von George Washington. Seit Ende des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges 1783 pflegt die Hansestadt enge Handelsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten.



## WÄCHTER DER STADT.

Von Bremen aus machte der Roland als Freiheitssymbol von sich reden. Er steht für die Emanzipation von der Kirche und die Unabhängigkeit der Bürger. Weltweit gibt es etwa 30 Rolandstatuen, ob in Brooklyn oder im brasilianischen Rolândia. Sogar Napoleon soll zu Zeiten der französischen Besetzung so beeindruckt gewesen sein, dass er den Roland abbauen und im Pariser Louvre wieder aufstellen wollte.

## 600 JAHRE WELTKULTUR.

Sie schmücken Bremens gute Stube, den Marktplatz, und sind Wahrzeichen der Hansestadt: das 1405 errichtete Rathaus im Weserrenaissance- und Gotikstil sowie die steinerne Rolandstatue. Seit 2004 ist das Ensemble Weltkulturerbe der UNESCO.

## MIT BREMEN ÜBERN GROSSEN TEICH.

Das Flugzeug »Bremen« vom Typ Junkers W33 überquerte am 12. April 1928 als erstes den Atlantik von Ost nach West. Es legte die Strecke von Dublin nach Greenly Island in Kanada in etwa 36 Stunden zurück und ist noch heute in der Bremenhalle des hiesigen Flughafens zu bestaunen. Ein Jahr später wurde darüber hinaus dem Schiffsdampfer »Bremen« vom Norddeutschen Lloyd das Blaue Band für die schnellste Atlantik-Überfahrt verliehen.



## ES RAPPELT IN DER KISTE.

Am 6. Mai 1966 setzte das US-Schiff »Fairland« im Überseehafen den ersten Container auf eine deutsche Kaje und revolutionierte damit den Seegüterumschlag. Dabei war auch hier aller Anfang schwer: Gleich der zweite Container krachte versehentlich auf einen Lkw.

## VON WO DER HELI KOMMT.

Der Bremer Flugpionier Henrich Focke gilt mit dem »FW-61« als Vater des ersten voll funktionsfähigen Hubschraubers der Welt. Am 26. Juni 1936 fand der erfolgreiche Jungfernflug des Prototypen in der heutigen Airport-Stadt statt.

## HAFEN-PIONIERE.

Der erste künstlich angelegte Hafen Europas wurde im Jahr 1618 in Bremen-Vegesack errichtet. Dies war nötig, da die Weser flussaufwärts zunehmend versandete, sodass die großen Handelsschiffe den Hafen der Bremer Altstadt nicht mehr erreichen konnten.

## DAS ERSTE IN BREMEN.

Am 10. Juni 1950 gründete sich in Bremen die Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland, kurz ARD.



## GEBURTSSTUNDE DES EURO.

1978 legte die Konferenz des Europäischen Rates im Bremer Rathaus mit dem Beschluss eines Europäischen Währungssystems den Grundstein des ECU – dem Vorläufer des Euro. Treibende Kraft der streng geheimen Diplomatie war unter anderem der damalige Bundeskanzler Helmut Schmidt.

## UNTER VOLLDAMPF.

Das erste Dampfschiff Deutschlands fuhr zwischen 1817 und 1833 auf der Strecke zwischen Bremen und Brake und hieß »Die Weser«.

## FILM AB.

Das Cinema im Ostertor wurde 1969 als erstes Programmkinos Deutschlands gegründet und ist bis heute ein Anlaufpunkt für Kinofreunde abseits des Hollywood-Mainstreams.



„Seit 90 Jahren in der Region zuhause“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

In Bremen verwurzelt, fühlen wir uns den Menschen und dem Mittelstand verbunden. Wir begegnen Ihnen persönlich, individuell, vielseitig - passend zu Ihrem Leben oder Ihrem Geschäftsmodell. Bei uns stehen Sie im Mittelpunkt. Wir machen den Weg frei.

**Bremische Volksbank**



## PETRI HEIL!

Als eines der herausragenden optischen Ausrufezeichen wurde der St. Petri Dom auf dem höchsten Punkt der Stadt – der Bremer Düne – gebaut. Es gilt als alte Tradition, dass kein anderes Gebäude den Dom in seiner Höhe überragen darf. Einzig bei funktionalen Gebäuden wie dem Fernseh- und Fallturm hat man aus technischen Gründen ein Auge zudrücken müssen. Im Inneren des Doms fasziniert der einzige Bleikeller Deutschlands: Jahrhunderte alte Mumien, die beim Orgelbau im 17. Jahrhundert entdeckt wurden, fanden hier ihre letzte Ruhestätte.

## GRÜN HINTER DEN OHREN ... WENIGER REDEN, MEHR MACHEN.

... waren die Mitglieder der Bremer Grünen Liste (BGL) spätestens ab 1979 nicht mehr. Mit 5,14 Prozent zogen sie damals bei der Wahl zur Bremer Bürgerschaft als erste grüne Partei in der Bundesrepublik in ein Landesparlament ein. Die Deutsch-Französin Delphine Brox, eine der vier entsandten Abgeordneten, war damit gleichzeitig auch die erste Ausländerin in einem deutschen Landtag.

Die Bremer engagieren sich traditionell für ihre Stadt und zeigen so Verantwortung für ihre Mitmenschen. Die stetig wachsende Zahl der Stiftungen belegt dies: Mit über 300 Einrichtungen hat das Land Bremen bundesweit die zweitgrößte Stiftungsdichte.

# DIE ZEIT

## BREMER SCHLÜSSEL ALS ZEICHEN DER »ZEIT«.

Zum Emblem der Wochenzeitung »Die Zeit« gehört der Bremer Schlüssel aus dem Wappen des Senats. Ein Kuriosum, zumal die Zeitung ihren Sitz seit der Gründung in Hamburg hat. Dort hatte die Stadtregierung die ursprüngliche Verwendung des Hamburger Tors als Missbrauch eines Hoheitszeichens untersagt. Der Bremer Bürgermeister Wilhelm Kaisen genehmigte hingegen sogar kostenfreie Nutzung.

## GLÜCK GEHABT.

Laut dem deutschen Glücksatlas 2015 zählen die Menschen in Bremen und Bremerhaven zu den glücklichsten in ganz Deutschland. Nur Schleswig-Holstein und Baden liegen noch vor dem kleinsten Bundesland. Ob der Job, die Gesundheit oder das Einkommen: Die Bremer sind rundum zufrieden.

## GO WEST.

Sie ist eines der größten städtebaulichen Projekte Europas: die Überseestadt. Im ehemaligen Hafenrevier des Bremer Westens entstand in den vergangenen Jahren ein neuer Stadtteil. Ob traditionelle Hafengebäude, moderne Wohnungen oder Büros – hier ist der Schmelztiegel dafür. Bekannt ist die Überseestadt für ihre Kreativbranche und außergewöhnliche Freizeitaktivitäten. Auch Bremens höchstes Bürogebäude, der 82 Meter hohe Weser Tower, befindet sich hier.

## HAHN, KATZE, HUND, DRAHTESEL.

Bremen, Stadt der kurzen Wege. Mit rund 25 Prozent des gesamten Verkehrsnetzes weist die Hansestadt einen großen Radverkehrsanteil unter den deutschen Großstädten (über 500.000 Einwohner) auf. Apropos, der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) wurde 1979 hier gegründet.



## WO DIE WESER ...

... einen großen Bogen macht. Da steht das einzige Stadion Deutschlands, das komplett von einem Photovoltaikmantel umgeben ist und somit bis zu eine Million Kilowattstunden Strom pro Jahr erzeugt. Mit dieser Menge Strom könnten im gleichen Zeitraum rund 300 Haushalte versorgt werden. Zudem können Fans per Schiff zum Spiel anreisen, direkt am Stadion befindet sich dafür ein Fähranleger – ebenfalls einzigartig in der Bundesliga.





## SAIL AWAY AND COME HOME.

Die Alexander von Humboldt, auch bekannt als das Beck's-Schiff, brachte Bremen weltweiten Ruhm. 2015 ist das Segelschiff wieder in der Hansestadt eingelaufen und lädt seitdem als Gastronomieschiff zum Schlemmen und Genießen ein.

## EXPORT- SCHLAGER.

In den USA gibt es insgesamt elf Städte mit dem Namen Bremen. 2003 entdeckten in der Antarktis Passagiere und Crew des Kreuzfahrtschiffes MS Bremen eine bis dato nicht verzeichnete Insel, welche seitdem offiziell »Bremeninsel« heißt. Sie wird durch den »Bremenkanal« von der Nachbarinsel getrennt.

## BREMEN ZEIGT SPECK.

Die Bremer nennen ihre Flagge auch gern Speckflagge. Der Grund sind die rot-weißen Streifen und die Würfelung zum Flaggenstock hin.



## DIE SPENDERLUNGE DER STADT.

Der Bremer Bürgerpark wird seit seiner Gründung in 1866 ausschließlich durch Spenden getragen. Mit 202,5 Hektar ist er seither der größte privat finanzierte Stadtpark Deutschlands.



## EISBÄR, SEEHUND UND CO.

Am 24. Juni 1928 öffnete der Zoo am Meer in Bremerhaven, damals noch mit dem Namen »Tiergrotten«, seine Pforten und lockt seitdem mit Tierarten wie Eisbären, Seehunden und Pinguinen zahlreiche Besucher an.



## NORD- UND OSTSEE IM SICHEREN BLICK.

Von Bremen aus sorgen die Seenotretter der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) seit mehr als 150 Jahren für Sicherheit auf Nord- und Ostsee – freiwillig, unabhängig und spendenfinanziert. Die Seenotleitung der DGzRS koordiniert aus der Bremer Neustadt heraus Jahr für Jahr mehr als 2.000 Einsätze der 60 Rettungseinheiten zwischen Borkum und Usedom.



## EIS EIS, BABY.

»Geiht« oder »steiht« die Weser? Seit 1830 wird diese Frage alljährlich am Dreikönigstag, dem 6. Januar, bei der traditionellen Eiswette beantwortet. Im festlichen Rahmen wird von einem Schneider geprüft, ob die Weser zugefroren ist.

## VON WEGEN KLEIN.

Bremen ist mit seiner Einwohnerzahl von etwa 557.000 die elftgrößte Stadt Deutschlands. Zudem rangiert die Freie Hansestadt auf Platz 8 der größten deutschen Industriestandorte.



## MIT HERZ UND HAND.

Als erste und größte Einrichtung für Behindertenversorgung Deutschlands weist die Werkstatt Bremen mit knapp vierzig Standorten bundesweit die höchste Zahl eigener Einrichtungen auf. Insgesamt nutzen über 2.000 Beschäftigte die vielseitigen Angebote der Werkstatt.

## BENIMM DICH!

Der vermeintliche Hüter der guten Manieren, Adolf Freiherr von Knigge, verbrachte seine letzten Lebensjahre in Bremen. Er ist im St. Petri Dom begraben. Sein Buch »Über den Umgang mit Menschen« wird bis heute fälschlicherweise als Benimmratgeber betrachtet. Knigges Ansatz galt jedoch weniger dem guten Benehmen, sondern vielmehr soziologischen Aspekten.

## DREIMAL IST BREMER RECHT ...

... so der berühmte Wahlspruch. Das steckt dahinter: Die Stadt hatte im Mittelalter ganz eigene Rechtsgrundsätze, etwa drei Instanzen für einen Rechtsweg, drei Zeugen für die Beweiskraft, dreimalige Proklamation zur Erlangung der Rechtsgültigkeit. Zum anderen wurden den Bremern drei kaiserlich zugesprochene Rechte verliehen: das Tragen von Gold und Pelzwerk für die Ratsherren, die eigene Gerichtsbarkeit und die freie Schifffahrt auf der Weser.

# DAS GANZE JAHR LANG SPAREN

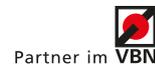
# DANK

Karton Nr. **MIA**  
DAS ABO-TICKET

**Einstecken, einsteigen, losfahren: Mit dem Abo-Ticket sind Sie das ganze Jahr mobil – und sparen auch noch richtig Zeit und Geld! Denn dank MIA sparen Sie jährlich 130,80 € im Vergleich zum MonatsTicket.**

Mehr Infos unter:  
[www.bsag.de](http://www.bsag.de)  
[www.vbn.de](http://www.vbn.de)

Gefördert durch: **zvbn**



Partner im VBN



## PROST.

Rund 3.000 Flaschen Beck's werden jede Minute weltweit getrunken. Damit produziert das hanseatische Unternehmen das meistkonsumierte deutsche Bier rund um den Globus.



## ZUM MIT- NEHMEN ODER HIER ESSEN?

Bremen ist die Wiege des allseits beliebten Rollos. In den 1970er Jahren boten es findige Imbissbudenbesitzer erstmals an. Seitdem findet man neben dem klassischen Döner auch das Rollo auf der Speisekarte.

## UNSER HAMBURGER HEISST BREMER.

Statt Rindfleisch gibt es in Bremen ein Brötchen mit einer frischen Frikadelle aus verschiedenen Weißfischfilets wie Seelachs oder Seehecht, umhüllt von einer knusprigen Panade, dazu ein Mix aus Kräutern, Senf und Röstzwiebeln.



## MAHLZEIT, DIE HERRSCHAFTEN.

Die Bremer Schaffermahlzeit ist das älteste fortbestehende Brudermahl der Welt. Seit 1545 treffen sich jährlich im Bremer Rathaus Kaufleute, Kapitäne sowie geladene Gäste aus Politik und Wirtschaft in der Oberen Rathauhalle zu einem fünfstündigen Schmaus.



## BIER VON HIER.

Die Marke »St. Pauli Girl« zählt zu den beliebtesten Exportbieren in den USA und ist dort seit 1965 auf dem Markt. Gebraut werden das alkoholfreie, Lager- und Dunkelbier in Bremen. Dass die Hansestadt über große Brautradition verfügt, hat sich auch bis Costa Rica herumgesprochen. Dort vertreibt die Florida-Brauerei ein Leichtbier mit dem Namen »Bremen«.

## KAFFEE-GESCHICHTE.

Als erste deutsche Stadt erhielt Bremen im Jahre 1673 die Konzession zum Ausschank des braunen Goldes und war damit sogar früher im Geschäft als Wien. In der ehemaligen HAG-Fabrik, heute Lloyd Caffee, befindet sich auch der berühmte HAG-Marmorsaal. 1914 erbaut und inzwischen denkmalgeschützt erinnert der Saal an den florierenden Bremer Kaffeehandel. Auch heute spielt Bremen in der Branche noch eine große Rolle: So werden die Bohnen jeder zweiten Tasse Kaffee in Deutschland über die Hansestadt gehandelt.



## »HAUFFENWEISE« WEIN.

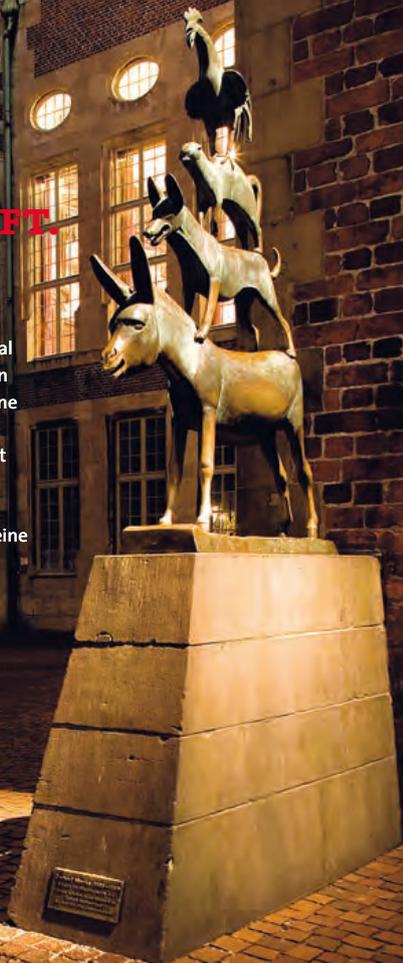
Der Bremer Ratskeller beherbergt mit etwa 1.200 verschiedenen Weinsorten die weltweit größte Sammlung deutscher Qualitätsweine. Darunter ist auch der älteste deutsche Fasswein aus dem Jahr 1653. Ein Bereich des Kellers ist nach dem Dichter Wilhelm Hauff benannt, der 1827 die Weinnovelle »Phantasien im Bremer Ratskeller« schrieb.

## BRAUNKOHL-CITY.

In Bremen und im weiten Umland sind die »Kohlfahrten« in der Zeit von Anfang November bis Ende Februar ein Muss. Traditionell führt der Ausflug mit einem Bollerwagen bei klirrender Kälte durch die Natur, um sich anschließend beim gemeinsamen Braunkohlessen mit Kassler, Bregen- und Pinkelwurst und natürlich Salzkartoffeln wieder aufzuwärmen.

## MÄRCHENHAFT

Das Märchen der Bremer Stadtmusikanten von den Gebrüder Grimm ist in aller Welt bekannt, in Südkorea wurde es sogar als Musical aufgeführt. Es ist eines der wenigen Märchen, dessen Titel Bezug auf eine Stadt nimmt – und das, obwohl die Tiere Bremen eigentlich nie erreicht haben. Übrigens, bis heute gilt für den Besuch der Statue neben dem Rathaus: Mit beiden Händen die Beine des Esels fest umschließen, bringt Glück!



## FESTIVAL AM WESERUFER.

Die Breminale bringt Kultur, Musik und gutes Essen am Osterdeich zusammen. Rund 200.000 Besucher tanzen an fünf Tagen im Frühjahr oder Sommer zu internationalen musikalischen Klängen, genießen kulinarische Überraschungen und entspannen auf den Deichwiesen.



## GROSSKUNST.

Ob Picasso, Monet oder van Gogh: Die Kunsthalle Bremen vereint seit jeher zahlreiche Künstler unter einem Dach. Der Neubau in 2011 schaffte weiteren Raum für bekannte Größen wie Munch oder Hundertwasser. Mit ihren besonderen Ausstellungen überzeugt die Kunsthalle ihr Publikum jedes Jahr aufs Neue weit über Bremen hinaus. Ermöglicht wird dies durch den Bremer Kunstverein, der bis heute privater Träger der Kunsthalle ist.





## KLEINKUNST.

Das internationale Straßenzirkusfestival La Strada verwandelt jeden Sommer die Plätze rund um Roland, Rathaus und Stadtmusikanten in eine riesige Manege. Für einige Tage geben Clowns, Artisten und Tänzer aus aller Welt unter freiem Himmel eine Kostprobe ihres Könnens.

## KLAPPE, DIE ERSTE!

1974 startete Radio Bremen mit »3nach« die erste Talkshow Deutschlands. Die Sendung läuft jede vierte Woche am späten Freitagabend und wird noch immer in Bremen produziert.



## KULT(UR)GASSE.

Die Böttcherstraße in der Innenstadt spiegelt eine Epoche des historischen Bremens wider. Bis der Bremer Unternehmer und Mäzen Ludwig Roselius sie zwischen 1922 und 1931 umgestaltete, war die Böttcherstraße eine Handwerker-gasse. Heute befindet sie sich in der Obhut der Sparkasse Bremen und beheimatet Museen, Kunstsammlungen und Werkstätten des Kunsthandwerkes sowie Cafés und Geschäfte. Dazu ertönt stündlich ein Glockenspiel aus Meißner Porzellan und Bildertafeln aus dem Jahre 1934 erzählen die Geschichte der Atlantiküberquerung. Ein Architekturhighlight ebenfalls aus den 1930ern ist das Haus Atlantis mit seinem weitgehend original erhaltenen Treppenhaus und dem bekannten Himmelsaal.



## BLÜHENDE HANSESTADT.

Der Rhododendron-Park im Bremer Stadtteil Horn-Lehe erstreckt sich über eine Fläche von 46 Hektar. Inmitten des Areals befindet sich auch die Botanika – ein Naturerlebniszentrum mit zahlreichen Pflanzen- und Tierarten. Zusammen bieten der Park und das Science Center mit über 3.000 Züchtungen und knapp 600 verschiedenen Arten die zweitgrößte Rhododendronsammlung der Welt.



## HÖREN SIE MAL.

Durch ihre einzigartige Akustik sowie ihr elegantes Art-Déco-Ambiente zählt die 1928 eröffnete Glocke heute zu den renommiertesten Konzerthäusern Europas. Bereits im 9. Jahrhundert wurde das Kapitelhaus, in dem zunächst ein Kloster war, errichtet. 1869 wurde es dann zum Konzertsaal umfunktioniert.



## SAMBA AUF NORDDEUTSCH. BREMER KLASSIKER.

Europas größter Samba- und Maskenkarnevalssumzug findet jährlich in Bremen statt. Eine Woche vor Fastnacht bringen Freunde des exotischen Tanzes aus ganz Deutschland und den Nachbarländern einen Hauch von Brasilien in die Bremer Straßen und auf die Open-Air-Bühnen.

Seit 1992 hat die Deutsche Kammerphilharmonie ihren Sitz in der Freien Hansestadt Bremen. Das Kammerorchester wurde in den vergangenen Jahren unter anderem durch Auführungen sämtlicher Beethoven-Sinfonien weltweit berühmt.



## HAVEN- WELTEN.

Bremerhaven hat sich gewandelt: im Mediterraneo einkaufen, im Klimahaus entdecken und Geschichte im Deutschen Schiffahrtsmuseum oder dem Auswandererhaus erleben. Letzteres zog seit seiner Gründung in 2005 mehr als zwei Millionen Besucher an. Wer noch eine Bleibe für die Nacht sucht, kommt im ATLANTIC Hotel SAIL City unter, das seit 2008 die Skyline der Seestadt prägt.

## SCHULSCHIFF DEUTSCHLAND – LIEGEPLATZ BREMEN.

Der Dreimaster, 1927 gebaut, wurde als Segelschulschiff in der Handelsschiffahrt eingesetzt und ist das einzige noch erhaltene Vollschiff Deutschlands. Mit einer Segelfläche halb so groß wie ein Fußballfeld beeindruckt es nach wie vor Jung und Alt. Ihr heutiger Liegeplatz befindet sich im Bremer Norden, in Vegesack.

## DAS GEDÄCHTNIS BREMENS.

Seit über 100 Jahren sammelt und verwahrt das Focke-Museum Interessantes, Verrücktes und Einmaliges aus der Bremer Geschichte. Zahlreiche Ausstellungen, gespickt mit Fundstücken aus Familienbeständen und dem Bremer Handwerk, machten das Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte überregional bekannt.

## »ISCHA FREIMAAK!«

Der Bremer Freimarkt – die fünfte Jahreszeit in der Hansestadt und das größte Volksfest Norddeutschlands. Seit 1035 heißt es einmal im Jahr »Ischa Freimaak«. Jährlich besuchen dann über vier Millionen Menschen an 17 Tagen im Oktober die Bürgerweide.



## MÄCHTIG VIEL THEATER.

Das Theater Bremen am Goetheplatz zählt jährlich über 170.000 Zuschauer. 2016 nahmen mit Nadine Geysersbach und Alexander Swoboda gleich zwei Schauspieler des Theaters den Kurt-Hübner-Preis der Bremer Theaterfreunde entgegen. Im Jahr 2007 wurde es zum »Opernhaus des Jahres« gekürt und ein Jahr später zeichnete es die Initiative »Deutschland – Land der Ideen« aus.

## ALTE FEGER.

Wer auf den Treppen vor dem Dom einen jungen Mann bemerkt, der fleißig Kronkorken von den Stufen fegt, hat einen waschechten Junggesellen vor sich. Traditionell müssen Männer, die an ihrem 30. Geburtstag noch unverheiratet sind, die Domtreppen fegen und werden erst erlöst, wenn sie eine Jungfrau küsst. Das Pendant dazu sind junge Frauen, die Klinken putzen.

## DAMALS: SCHIFFE LÖSCHEN, HEUTE: DURST LÖSCHEN.

Die Schlachte ist Bremens Antwort auf die Rheinuferpromenaden in Köln und Düsseldorf. Gerade im Sommer lädt die 660 Meter lange Meile zum Flanieren ein und Biergärten wie Bars sind gut besucht.



## BREMENS BESTE SAITEN.

Bereits seit 1989 strömen binnen drei Wochen rund 22.000 Klassikliebhaber aus dem gesamten Nordwesten zum Musikfest nach Bremen. Das Festival bietet jeden Spätsommer knapp 40 Veranstaltungen in bekannten Spielstätten der Region.

## HÄUSLE BAUE AUF HANSEATISCH.

Vielerorts prägen sie das Bremer Stadtbild: zwei- bis dreigeschossige Gebäude mit Souterrain, in die Tiefe statt die Breite gebaut, mit hohen Wänden im Inneren und oft in Reihe stehend. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts machte dieser Architekturtyp als »Altbremer Haus« von sich Reden – auch über die Hansestadt hinaus.



## WIE AM SCHNÜRCHEN.

Der Schnoor ist ein mittelalterliches Gängeviertel. In den verwinkelten Gassen ist das Flair vergangener Jahrhunderte noch zu spüren. Seinen Namen hat die schmucke Altstadt womöglich vom vorwiegend ausgeübten Schiffshandwerk früherer Tage – dem Herstellen von Seilen und Tauen. Denn Schnoor ist das alte niederdeutsche Wort für Schnur. Eine andere Erklärung ist, dass die Häuser wie Perlen an einer Schnur aneinandergereiht sind.



## NUR 100 SCHRITTE BIS ÜBERSEE.

Das Überseemuseum direkt am Bremer Hauptbahnhof zählt mit seiner einzigartigen Sammlung aus Völker-, Handels- und Naturkunde mit über 100-jähriger Tradition und umfangreichen Ausstellungen aus »Übersee« zu den bedeutendsten Museen des Kontinents. So war es bereits mehrfach für den europäischen Museumspreis nominiert und wurde als »Ausgewählter Ort im Land der Ideen 2010« ausgezeichnet.



## SOMMER FÜR DIE OHREN.

Jeden Sommer strömen Kulturliebhaber zum musikalischen Picknick in den Knoops Park im Bremer Norden. Beim »Sommer in Lesmona« lauschen sie den Open-Air-Konzerten der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen inmitten des grünen Parks.

## DOH WAT RIN IN'T BREMER LOCH.

Auf den ersten Blick ein unscheinbarer Gullideckel. Doch darunter verbirgt sich mehr: Gleich links neben der Bremischen Bürgerschaft liegt das Bremer Loch, eine unterirdische Spendenbüchse der Wilhelm-Kaisen-Bürgerhilfe. Bei jedem Münzeinwurf schallen die Laute eines der Bremer Stadtmusikanten aus dem Boden. Von Mai 2015 bis Mai 2016 kamen so knapp 16.000 Euro für wohltätige Zwecke zusammen.

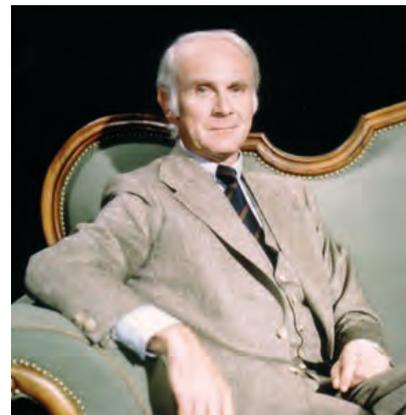
## JAN BÖHMERMANN.

Der deutsche Hörfunk- und TV-Moderator, Entertainer und Satiriker Jan Böhmermann stammt aus dem Bremer Norden. Seine Karriere begann er 1997 bei der Bremer Tageszeitungen AG. Spätestens 2015 erlangte er durch seine satirischen Provokationen im ZDF Neo Magazin Royale gegenüber dem damaligen griechischen Finanzminister Yanis Varoufakis und in 2016 gegenüber dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan internationale Bekanntheit.



## VICCO VON BÜLOW.

Bundesweit bekannt wurde Bernhard-Viktor Christoph-Carl von Bülow als Lorient: Von 1976 bis 1978 produzierte er die gleichnamige Fernsehserie bei Radio Bremen. In der Hansestadt erinnert vieles an den einzigartigen Autor, Parodist, Schauspieler und Humorist: ein nach ihm benannter Platz, eine Bronzereplik des Lorient-Sofas mit Mops auf dem Vorplatz von Radio Bremen sowie das berühmte grüne Sofa im Foyer des Funkhauses.



## HEINO FERCH.

Der deutsche Schauspieler Heino Ferch wurde am 18. August 1963 in Bremerhaven geboren. Bekannt wurde er in den 1990er Jahren durch die Filme »Comedian Harmonists« und »Winterschläfer«. Im Alter von 15 Jahren stand Ferch das erste Mal auf der Bühne des Stadttheaters seiner Heimatstadt.





## **BERNHARD »BERT« TRAUTMANN.**

Während des Zweiten Weltkriegs geriet der Bremer in britische Gefangenschaft und blieb nach Kriegsende in England. Schon damals spielte er gern Fußball. 1949 entdeckte ihn der Erstligist Manchester City als Torwart. Vom angefeindeten Deutschen avancierte er durch seine Leistung schnell zum Publikumsliebbling. Höhepunkt: Das Pokalfinale 1956 spielte er trotz fünf gebrochener Halswirbel bis zum Ende, »Berts« Team gewann. 2004 wurde er von Queen Elizabeth II. für seine Verdienste um die deutsch-englischen Beziehungen ausgezeichnet.

## **KATJA RIEMANN.**

Die 1963 in Bremen geborene Schauspielerin startete ihre ersten künstlerischen Gehversuche in der Hansestadt: mit fünf Jahren als Ballettschülerin auf der Bühne des Theaters am Goetheplatz, später in einer Theatergruppe des Gymnasiums am Barkhof. Der Durchbruch als Schauspielerin gelang ihr Mitte der 1980er Jahre mit dem sechsteiligen Fernsehfilm »Sommer in Lesmona«.



## **SVEN REGENER.**

Deutscher Autor und Musiker, der am 1. Januar 1961 in Bremen geboren wurde und in der Neuen Vahr aufwuchs. Bekannt wurde Regener 2001 durch seinen Roman »Herr Lehmann«.



## **JAMES LAST.**

Hans Last, einer der bekanntesten deutschen Musiker, wurde 1929 im Bremer Stadtteil Sebaldsbrück geboren. Mitte der 1960er Jahre erlangte er mit seinem vierzigköpfigen Orchester Weltruhm und bekam 1978 das Bundesverdienstkreuz verliehen. Im Juni 2015 verstarb die Legende.

## JOHANNES STRATE.

Als Sohn einer Pianistin und eines Gitarristen kam Strate 1980 in Bremen zur Welt. Schon mit zehn Jahren nahm er Gitarrenunterricht und gründete vier Jahre später seine erste Band. Mittlerweile rockt er als Sänger der mit Gold und Platin ausgezeichneten Band Revolverheld die Bühnen Deutschlands.



## KARL CARSTENS.

Der CDU-Politiker wurde am 14. Dezember 1914 in Bremen geboren. Von 1979 bis 1984 war er Bundespräsident und somit Staatsoberhaupt der Bundesrepublik Deutschland.

## LUDWIG QUIDDE.

Eine treibende Kraft in der deutschen Friedensbewegung zur Zeit der Weimarer Republik war der Bremer Ludwig Quidde (*links*). Dafür erhielt er 1927 den Friedensnobelpreis.



## LALE ANDERSEN.

Der Musiktitel »Lili Marleen« machte Lise-Lotte Helene Bunnenberg alias Lale Andersen 1939 weltberühmt. Am 23. März 1905 in Bremerhaven-Lehe geboren, ging sie Anfang der 1930er Jahre nach Berlin, wo ihr der Durchbruch am berühmten Kabarett der Komiker gelang.

## JÖRG WONTORRA.

Der Sportjournalist begann seine Karriere beim NDR und Radio Bremen. Fortan moderierte er zahlreiche Sportsendungen wie »ran« oder den »Doppelpass«. Heute tritt der Werder-Fan hauptsächlich als Kolumnist in Erscheinung und ist Initiator der gemeinnützigen Hansestiftung für Kinder und Jugendliche. Seine Tochter Laura, geboren in Bremen, ist als TV-Moderatorin in seine Fußstapfen beim Sender Sport1 getreten.

## ERNST ROWOHLT.

Der Gründer des gleichnamigen Verlags wurde am 23. Juni 1887 in Bremen geboren. Er absolvierte hier eine Lehre im Bankhaus Carl F. Plump & Co., machte danach ein Volontariat in einer Leipziger Druckerei und gründete dort den Rowohlt Verlag.

## BEN BECKER.

Der mehrfach ausgezeichnete, charakterstarke Schauspieler (*rechts*) ist am 19. Dezember 1964 in Bremen geboren. Aufgewachsen in Berlin, gelang ihm 1995 der große Durchbruch mit dem Film »Schlafes Bruder«.

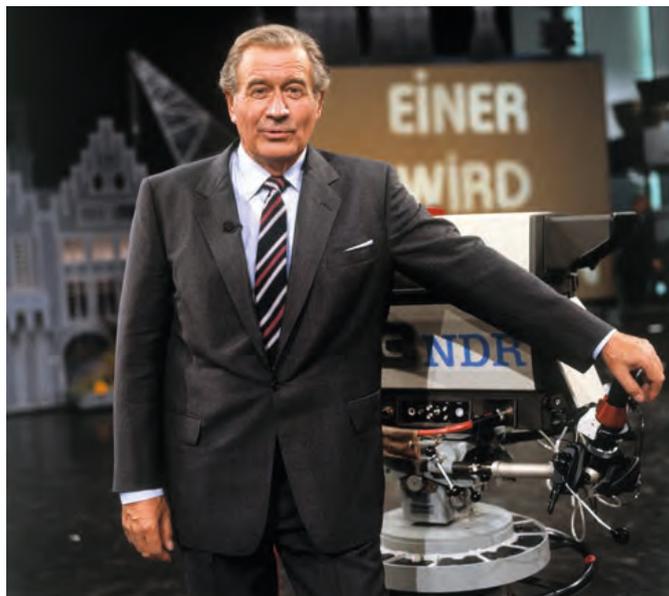
## VOLKER ENGEL.

Fishtown goes to Hollywood – der Bremerhavener Volker Engel erhielt 1997 den »Oscar« für die Filmeffekte in »Independence Day«. Außerdem war er unter anderem für die Effekte in »Godzilla« und »Die Nibelungen« verantwortlich.



## JÜRGEN TRITTIN.

Er wurde am 25. Juli 1954 in Bremen-Vegesack geboren. Bekannt wurde Jürgen Trittin als Bundesumweltminister der Partei Bündnis 90 / Die Grünen (1998 bis 2005).



## HANS-JOACHIM KUHLENKAMPFF.

Der Liebling des deutschen Fernsehpublikums in den 1960er Jahren wurde am 27. April 1921 in Bremen geboren. Hier gab »Kuli« mit 22 Jahren im Bremer Schauspielhaus sein Bühnendebüt. Mit Witz und Charme begeisterte er die Zuschauer und gewann zweimal die Goldene Kamera als populärster deutscher Showmaster. Noch heute gilt er als Vorbild vieler Moderatoren.





## LEBENS-LANG GRÜN-WEISS.

Nicht nur in Bremen und umzu ist der SV Werder der Verein der Herzen. Auch Fanclubs in Hongkong, im arabischen Raum oder vielen europäischen Nachbarländern existieren. Trotz zuletzt weniger erfolgreichen Jahren belegt Werder immer noch Platz zwei der ewigen Bundesligatabelle. Auch das erste Bundesliga-Tor überhaupt wurde am Bremer Osterdeich erzielt.

## KEINE SCHRAUBE LOCKER.

## ERST-KLASSIG.

Wer großen Sport im Bundesland sehen möchte, der muss nicht zwingend zum Fußball gehen – auch die Eisbären Bremerhaven (Basketball) sowie das Eishockeyteam Fischtown Pinguins vom REV spielen auf höchstem Niveau.

Im August 1949 meldete der Schuhmacher Alexander Salot aus Bremen-Blumenthal ein Patent an: Er hatte das Schraubstollensystem für Fußballschuhe entwickelt. Damit war der Bremer ganze drei Jahre schneller als der berühmte Adi Dassler. Noch heute wird im Fußball mit Schraubstollen gespielt.



## SECHSTE BREMER JAHRESZEIT.

Das Bremer Sechs-Tage-Rennen ist mit über 60.000 Zuschauern pro Jahr eines der beliebtesten Events seiner Art. Seit über 50 Jahren kombinieren die Sixdays im Januar Party und Sport miteinander.



## LET'S DANCE.

Der Grün-Gold-Club Bremen und die TSG Bremerhaven zählen zur Weltspitze des Tanzsportes. Die beiden Vereine kommen zusammen auf über 20 Weltmeistertitel – 2007 in der Lateinformation sogar punktgleich gemeinsam.

## SEGLER-HAVEN.

Die Sail in Bremerhaven gilt als eines der größten Windjammer-Treffen Europas. Sie vereint alle fünf Jahre die größten Segelschiffe der Welt in der Seestadt an der Wesermündung.



**BREMEN  
BIKE IT!**

**WISSEN, WO ES LANG GEHT  
DEIN NAVI FÜR'S FAHRRAD**

Bremen Bikecitizens App für Bremen und die Region  
Kostenloser Download: [www.bremen.de/bike-it/app](http://www.bremen.de/bike-it/app)



**BIKE IT!**



Die Karte zeigt die Fahrstrecken von Nutzern der Bikecitizens-App: Helle Farbe = hohe Frequenz.



## **FLOTTE FLITZER.**

In Bremen-Sebaldsbrück befindet sich mit mehr als 12.500 Mitarbeitern und jährlich mehr als 320.000 vom Band gelaufenen Autos das größte Mercedes-Werk der Welt. Seit 1978 baut Daimler hier Fahrzeuge, inzwischen zehn verschiedene Modelle. Der hier gebaute GLC meistert auf dem Geländewagenparcours eine 70-prozentige Steigung.

## **MIT BREMEN IN DER WOLLE.**

Bremen ist die Wiege des deutschen Baumwollhandels und beherbergt seit über 140 Jahren die Bremer Baumwollbörse. Bereits zu Beginn des 17. Jahrhunderts importierte die Hansestadt den Rohstoff, der heutzutage in Bekleidung, Pharmazeutika oder auch Geldnoten verarbeitet ist.

## **MOBIL MIT STIL.**

Trendthema Elektromobilität – für die Bremer Straßenbahn allerdings seit dem Gründungsjahr 1890 täglich. In Bremen befördert die BSAG nicht nur täglich knapp 190.000 Passagiere in ihren elektrobetriebenen Straßenbahnen, sondern setzt zukünftig zum Wohle der Umwelt auch immer mehr auf Elektrobusse.



## **WER NICHT WAGT, DER NICHT GEWINNT.**

»Buten un binnen – wagen un winnen«, also draußen und drinnen – wagen und gewinnen, so lautet der Wahlspruch der Bremer Kaufleute noch heute. Er wird dem früheren Bremer Bürgermeister Otto Gildemeister (1823–1902) zugeschrieben und prangt über dem Portal vom Schütting, dem Sitz der Bremer Handelskammer direkt am Marktplatz.

## BREMERHAVEN MACHT MOBIL.

Mit jährlich über zwei Millionen verschifften Fahrzeugen ist die Seestadt die Automobildrehkreise Europas beim Im- und Export. Täglich erreichen mehr als 5.000 neue Autos das 450 Fußballfelder umfassende Hafenaerial.

## HOCH HINAUS.

Eines der größten und modernsten Hochregallager Europas wird in Bremen von der BLG Logistics Group betrieben. Es befindet sich an Deutschlands größtem Güterverkehrszentrum. Pro Jahr hat das Lager einen Umschlag von zwei Millionen Paletten – also 8.000 am Tag.



## REIN UND RAUS.

Bremen als regionaler Bezugsmittelpunkt: Aus dem niedersächsischen Umland pendeln täglich knapp 130.000 Berufstätige in die Stadt. Das sind etwa 40 Prozent der in Bremen Beschäftigten.



## THE WORLD IS NOT ENOUGH.

Mit mehr als 12.000 Mitarbeitern in der Luft- und Raumfahrt gilt Bremen als eines der wichtigsten Zentren der Branche. Die etwa 100 Unternehmen erwirtschaften einen Jahresumsatz von insgesamt über einer Milliarde Euro.

## WIEGE DES HANDELS UND HANDWERKS.

Die Bremer Handelskammer (1451) und Handwerkskammer (1849) sind die ältesten Deutschlands.

## BREMEN IS(S)T LECKER.

Die Hansestadt darf sich getrost Markenhauptstadt nennen: So haben beispielsweise Hachez, Beck's, Melitta, Kellogg's, Vitakraft, Nordsee, Frosta, Mondelez (ehemals Kraft Foods) und Univeg (ehemals Atlanta) ihren Firmensitz oder große Produktionsstätten in Bremen oder Bremerhaven.



## EIN STANDORT ZUM ABHEBEN.

Der Flugzeughersteller Airbus entwickelt und fertigt an seinem zweitgrößten deutschen Standort die Hochauftriebssysteme für alle Airbus-Flugzeuge und rüstet die Tragflächen der A330 und A350 XWB mit allen flugwichtigen Systemen aus. Airbus Defence and Space verantwortet hier Betrieb und Nutzung von Europas Beiträgen zur ISS, entwickelt das Servicemodul für die bemannte Orion-Kapsel und montiert den Rumpf des Militärtransporters A400M. Airbus Safran Launchers ist zuständig für Entwicklung und Bau der Oberstufen der Trägerrakete Ariane 5.

## GLÄNZENDE AUSSICHTEN.

Seit über 120 Jahren in der heutigen Überseestadt ansässig, stellt die Firma Stroeve GmbH & Co. KG als europaweit einziges Unternehmen Schellack her, der weltweit eingesetzt wird. Von Süßwaren, Obst und Medikamenten bis hin zur Bremer Glocke – Schellack bringt Glanz und Haltbarkeit.

## ERFOLGS-SCHMIEDE.

In der Silberwarenfabrik »Koch & Bergfeld Corpus« entsteht der Traum eines jeden Fußballers: Im Bremer Traditionsunternehmen werden schon seit 1967 Trophäen für die besten Fußballmannschaften Europas hergestellt. Neben der Originalherstellung des heutigen Champions-League-Pokals werden dort auch Repliken für DFB-Pokalsieger oder Deutsche Meister gefertigt. Zudem kamen auch schon die Goldene Kamera und einige Formel-1-Pokale aus der Bremer Überseestadt.



## FÜR ALLE ETWAS WAGEN.

Vor über 25 Jahren begannen die Bremer damit, sich Autos zu teilen. Damit war die Stadt die erste mit einem politisch beschlossenen Car-Sharing-Konzept. Diese Förderung hält bis heute an und wurde von der EU mit dem European Sustainable Energy Award ausgezeichnet.

## HIER ROLLT DER ROLAND.

Zur Förderung einer anderen Art von Wirtschaft kursiert in und um Bremen eine eigene Währung: der Roland. Diese Scheckgutscheine (ein Roland entspricht einem Euro) werden derzeit von circa 100 Unternehmen und Dienstleistern akzeptiert. Träger ist der Roland-Regional Wirtschaftsring e.V.



## MÜHLE ZUM MEER.

Die Rolandmühle mit direktem Sitz am Kai des Bremer Holz- und Fabrikenhafens gilt als einzige in Europa mit direkter Hafenanbindung.

## WIR KÖNNEN DIE DICKSTEN PÖTTE.

Die 1968 erbaute, 700 Meter lange Stromkaje des Bremerhavener Container-Terminals »Wilhelm Kaisen« ist heute mit rund 5.000 Metern die längste Stromkaje der Welt. Sie bietet vier Liegeplätze für Großcontainerschiffe.



## Um den Pudding fahren mal anders.

**Exklusive Mercedes-Benz Driving Events erleben:** Entdecken Sie Traumrouten auf Sylt, endlos scheinende Steigungen beim Offroad-Abenteuer „The Rock!“ oder spüren Sie die Freiheit bei der Fascination Tour Driving Air. Ob Driving Event oder Einzelfahrt, einfach buchen unter 0421 / 419 4005 oder [www.mercedes-benz-events.com](http://www.mercedes-benz-events.com).

Mercedes-Benz  
Das Beste oder nichts.





## LEARNING BY DOING.

Im Universum Bremen werden aus Besuchern in den Bereichen Technik, Mensch oder Natur wahre Entdecker. Das Science Center gab sich 2015 einen neuen inhaltlichen Anstrich und zählt mit seinem interaktiven Konzept zu den erfolgreichsten Wissenschaftsmuseen Deutschlands.

## DIE WELT AUF EINEM FLECK.

Über 100 Nationen leben und lernen auf dem Campus der internationalen Jacobs University. Unterstützt wird die private Universität in Bremen-Nord durch die Schweizer Jacobs Foundation, die 2006 die bisher höchste lehrbezogene Stiftungszuwendung Europas an die Jacobs University vergab.



## ZUKUNFTS-WERKSTATT.

Die Erforschung und Erprobung innovativer Materialien für die Luft- und Raumfahrt, die Automobil- und Windindustrie oder auch den Schiffbau werden von rund 500 Mitarbeitern ab Ende 2018 im EcoMaT in der Bremer Airport-Stadt durchgeführt – ein Technologiezentrum der Extraklasse.



## VÖLLIG SCHWERELOS.



Der Fallturm des Zentrums für angewandte Raumfahrttechnologie und Mikrogravitation an der Universität Bremen ist ein europaweit einzigartiges Großlabor, in dem Experimente unter Schwerelosigkeit durchgeführt werden.

## ZEIT-SEEING.

Bremen ist bekannt für Schmuddelwetter. Umso erstaunlicher, dass hier die bundesweit höchste Dichte an ortsfesten Sonnenuhren existiert – in der Summe circa 120 Stück.

## GROSS-ENTDECKUNG.

Vor der Küste Namibias entdeckte die Wissenschaftlerin Heide Schulz vom Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie in Bremen Mikroorganismen mit einem Durchmesser von bis zu 0,75 Millimetern – die größte bisher bekannte und »Schwefelperle« genannte Bakterienart.



## ALLES FÜRS ALL.

Der Raumfahrtkonzern OHB entwickelt Technologie der Spitzenklasse. Komplette Flugkörper für das Europäische Satelliten-Navigations-System Galileo werden derzeit in Bremen konstruiert und auch das Kernmodul der Marsraumsonde Trace-Gas-Orbiter wurde in Bremen gebaut.

## EWIGES EIS.

Das Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung ist in Bremerhaven beheimatet und im ewigen Eis zu Hause. Ob auf dem Forschungsschiff Polarstern, mit dem vom Bremer Airport startenden Fliegern Polar 5 und 6 oder direkt in den Neumayer-Stationen der Antarktis – die Wissenschaftler haben sich ganz der Erkundung der Polarregionen verschrieben.



## KÄFFCHEN?

Entkoffeinierter Kaffee ist eine bremische Erfindung. Der Bremer Kaufmann Ludwig Roselius entwickelte und patentierte das Verfahren, bevor er 1906 die Kaffee-Handels AG (Kaffee HAG) gründete.

## AUF SIEG PROGRAMMIERT.

Tüftler von der Uni Bremen und dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz sind mit ihrem Team »B-Human« fünfmaliger Weltmeister im Roboterfußball und damit das beste Team der Welt in der sogenannten Standard Platform League. Zuletzt gewannen sie den RoboCup 2016. Die Roboter werden vorab programmiert, müssen aber während des Spiels alle Entscheidungen selbst treffen.



Das Projekt »Bremens beste Seiten« ist eine Initiative des  
Juniorenkreises der Handelskammer Bremen / [www.wj-bremen.de](http://www.wj-bremen.de).

### HERAUSGEBER:

DIALOG Public Relations  
Daniel Günther e.K.  
Am Markt 1, 28195 Bremen

☎ /dialogpr  
[www.dialog-pr.com](http://www.dialog-pr.com)

**AUFLAGE:** 10.000  
(3. Auflage / September 2016)

**IDEE:** Daniel Günther,  
Thomas Thomsen

### KONZEPT, REDAKTION

**& GESTALTUNG:**  
DIALOG Public Relations  
**DRUCK:** Druckhaus Breyer  
[www.druckhaus-breyer.de](http://www.druckhaus-breyer.de)

Alle Texte und Bilder dürfen  
nicht ohne vorherige schriftliche  
Genehmigung weiterverwendet  
oder kommerziell genutzt werden.

### BILDNACHWEISE:

picture alliance,  
Flughafen Bremen, Markus Jastroch, BTZ Bremer Touristik-  
Zentrale, BLG Logistics, DIALOG PR, Die Zeit / Verlagsgruppe, GfG  
/ Tom Kleiner, Werder Bremen, Deutsche Stiftung Sailing Training  
(DSST), Senatskanzlei, Zoo am Meer Bremerhaven, DGzRS – Die  
Seenotretter, BTZ / Lea Kleinspehn, Werkstatt Bremen, fotoeatage  
/ Kay Michalak, Klaus Fittschen / MEDIA pictures, Anheuser-Busch  
InBev, Sternkultur UG, Kunsthalle Bremen – Der Kunstverein in  
Bremen / Michael Gielen, Radio Bremen / 3nach9, Die Sparkasse  
Bremen AG, Norbert A. Müller, Klimahaus Bremerhaven 8° Ost,  
BTZ / Jonas Ginter, Musikfest Bremen – fotoeatage, Jürgen Ho-  
waldt, Lutz Gaeth, Übersee-Museum Bremen / Matthias Haase,  
Frank Pusch, ZDF / Ben Knabe, Radio Bremen / Do Leibgerries,  
picture alliance / Geisler-Fotopress, ullstein bild / TopFoto, Mirjam  
Knickriem, Michael Mey, picture alliance / Eventpress, ullstein bild  
– Süddeutsche Zeitung Photo / Scherl, picture alliance / United  
Archives / Roba Archiv, picture alliance / zb, Laurence Chaperon,  
picture-alliance / KPA Copyright, ÖVB Arena / Arne Mill, Stefan  
Strassenburg, Daimler AG, Handelskammer Bremen, BLG Logistics  
/ Wolfhard Scheer, Bremer Hachez Chocolate GmbH & Co.  
KG, Firmenarchiv Mondelez, Kellogg Northern Europe GmbH,  
Melitta Group, Airbus, Silbermanufaktur K&B Corpus, Bremer  
Rolandmühle Erling GmbH & Co. KG, Universum Bremen, Jacobs  
University, huber staudt architekten, ZARM / Universität Bremen,  
Priska Hunkeler / Alfred-Wegener-Institut, B-Human / Universität  
Bremen / DFKI GmbH, Foto: Peter Schulz.

Zeigen Sie uns Ihre beste Seite! Sie kennen eine bremische Besonderheit, die  
noch nicht in diesen besten Seiten dabei ist? Übersütten Sie uns mit Anre-  
gungen aus allen Lebensbereichen von Kultur und Geschichte, Wirtschaft und  
Wissenschaft bis hin zu Sport und Kulinarischem. Ihre Anregungen und Ideen  
können Sie auf der Internetseite [www.bremensbesteseiten.de](http://www.bremensbesteseiten.de) direkt an die  
Redaktion senden.

**»HIER GELT' ICH NIX,  
UND WÜRDE GERN WAS  
GELTEN, DENN DIESE  
STADT IST ECHT,  
UND ECHT IST SELTEN.«**

Schriftsteller und Dichter Joachim Ringelnatz in  
seinen »Reisebriefen eines Artisten« über Bremen.